

Public Disclosure 2019

EGK Privat- versicherungen AG



Inhalt

Public Disclosure 2019

Management Summary	3
A. Geschäftstätigkeit	4
B. Unternehmenserfolg	5
C. Corporate Governance	7
D. Risikoprofil	15
E. Bewertung	16
F. Kapitalmanagement	17
G. Solvabilität	18
Bericht der Revisionsstelle	20

Public Disclosure 2019

Management Summary

Die EGK Privatversicherungen AG kann wiederum ein stabiles versicherungstechnisches Ergebnis vor Veränderung der Rückstellungen ausweisen. Aufgrund der positiven Entwicklung an den Kapitalmärkten konnte ein sehr gutes Finanzergebnis erzielt werden. Während im Vorjahr ein Verlust auf den Kapitalanlagen von CHF 7.4 Mio. resultierte, war es im Jahr 2019 ein Gewinn von CHF 22.7 Mio. Dementsprechend erhöhte sich der Unternehmensgewinn von CHF 6.6 Mio. im Jahr 2018 auf CHF 22.5 Mio. im Jahr 2019.

Insgesamt bleibt das Prämienvolumen stabil und liegt mit CHF 88.0 Mio. auf Vorjahresniveau (CHF 88.6 Mio.). Dies entspricht einer Abnahme von - 0.6 %. Die durchschnittliche Anzahl Deckungen ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leicht zurückgegangen. Im Jahr 2019 durften wir durchschnittlich 82'200 Versicherte zu unserem Kundenstamm in der EGK Privatversicherungen AG zählen.

Die Nettoleistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht reduziert. Im Jahr 2019 sind Nettoleistungen von CHF 56.7 Mio. angefallen, im Jahr 2018 CHF 57.4 Mio. Dies entspricht einer Abnahme von - 1.2 %. Die versicherungstechnischen Rückstellungen konnten um 12.2 Mio. auf 197.9 Mio. erhöht und somit die Sicherheit für unsere Versicherten weiter verbessert werden.

Der Betriebsaufwand konnte im Jahr 2019 weiter reduziert werden. Dies ist auf Optimierungen in den Prozessen wie auch in der Organisation zurückzuführen.

Unsere Ausrichtung auf die Komplementärmedizin wird von unseren Versicherten sehr geschätzt. In Bezug auf die Abwicklung führt diese Ausrichtung auf einen überdurchschnittlichen Anteil an manuell zu verarbeitenden Abrechnungen, was sich in den im Branchenvergleich überdurchschnittlichen Verwaltungskosten niederschlägt.

Die EGK Privatversicherungen AG ist eine reine Krankenversicherung. Die Modellierung wird nach dem SST-Standardmodell der FINMA ohne individuelle Anpassungen durchgeführt.

Die Stärkung des Eigenkapitals trägt dazu bei, dass sich die Solvenzquote der EGK Privatversicherungen AG weiter verbessert. Die einzelnen Parameter zur Berechnung der Solvenzquote haben sich mit dem SST 2020 verändert. Das risikotragende Kapital beläuft sich auf CHF 396.9 Mio. Gemäss dem neuen Standardmodell der FINMA werden die aufsichtsrechtlichen Verbindlichkeiten und die Wertschwankungsreserven nicht mehr in der marktnahen Bilanz berücksichtigt. Dies ist der Hauptgrund für die Erhöhung des risikotragenden Kapitals. Ebenso sind die Modelle zur Berechnung des Versicherungsrisikos und des Mindestbetrags angepasst worden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die EGK Privatversicherungen AG den seit Jahren eingeschlagenen Weg weiterhin erfolgreich verfolgt.

A. Geschäftstätigkeit

Die EGK Privatversicherungen AG (EGK) bezweckt die Versicherung von Personen gemäss dem Bundesgesetz über den Versicherungsvertrag (VVG) sowie gegen die wirtschaftlichen Folgen von Krankheit, Unfall, Mutterschaft und Invalidität.

Die Produkte der EGK beinhalten eine grosszügige Deckung für komplementärmedizinische Behandlungen und widerspiegeln damit die Strategie der EGK, welche den Versicherten eine grosse Wahlfreiheit zur Behandlung von Krankheiten ermöglicht. Auf diesem Weg ist die EGK weiter vorangekommen, indem die FINMA die Modernisierung der SUN-Produktlinie im Verlauf des Jahres 2019 genehmigt hat.

Im technischen Bereich erhöht die EGK schrittweise den Digitalisierungs- und Automatisierungsgrad der Abläufe, was bei der Abwicklungsgeschwindigkeit zu weiteren Fortschritten geführt hat.

Unser Unternehmen darf zuversichtlich in die Zukunft blicken. Die Kapitaldecke bildet eine solide Grundlage, um die Herausforderungen der fortschreitenden Digitalisierung und der zunehmenden Regulierung zu meistern. Ausserdem ist mit der modernisierten SUN-Produktlinie eine zukunftsweisende und attraktive Versicherungsdeckung geschaffen worden.

Als Revisionsstelle amtierte 2019 PWC. Diese wurde auch für das Geschäftsjahr 2020 gewählt.

EGK Gruppe



Konzernstruktur der EGK Gruppe

Name	Zweck	Konsolidierung	Beteiligung	Kapital in CHF
Stiftung EGK-Gesundheitskasse	Holding	voll konsolidiert	100%	10'000'000
EGK Grundversicherungen AG	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100%	100'000
EGK Privatversicherungen AG	Krankenversicherung	voll konsolidiert	100%	8'000'000
EGK Services AG	Erbringung von Dienstleistungen	voll konsolidiert	100%	250'000

B. Unternehmenserfolg

(in CHF Mio.)	Direktes Schweizer Geschäft Krankheit	
	2018	2019
Bruttoprämie	88.6	88.0
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	–	–
Prämie für eigene Rechnung	88.6	88.0
Veränderung der Prämienüberträge	–	–
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	–	–
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	88.6	88.0
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	1.6	2.3
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	90.2	90.3
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	– 57.4	– 56.7
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	–	–
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	–	– 12.2
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	–	–
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	– 57.4	– 68.9
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	– 15.6	– 15.2
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	–	–
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	– 15.6	– 15.2
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	– 0.7	– 0.7
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	– 73.7	– 84.9
Erträge aus Kapitalanlagen	7.8	28.6
Aufwendungen für Kapitalanlagen	– 15.2	– 5.9
Kapitalanlagenergebnis	– 7.4	22.7
Sonstige finanzielle Erträge	–	–
Sonstige finanzielle Aufwendungen	– 0.0	– 0.0
Operatives Ergebnis	9.0	28.0
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	–	–
Sonstige Erträge	–	–
Sonstige Aufwendungen	–	–
Ausserordentlicher Ertrag / Aufwand	–	–
Gewinn vor Steuern	9.0	28.0
Direkte Steuern	– 2.4	– 5.6
Jahresgewinn	6.6	22.5

Der Unternehmensgewinn erhöhte sich von CHF 6.6 Mio. im Jahr 2018 auf CHF 22.5 Mio. im Jahr 2019. Diese Erhöhung ist vor allem auf die Entwicklung an den Finanzmärkten zurückzuführen. Während im Vorjahr ein Verlust von CHF 7.4 Mio resultierte, war es im Jahr 2019 ein positives Ergebnis von CHF 22.7 Mio. Das gegenüber dem Vorjahr leicht höhere versicherungstechnische Ergebnis erlaubte eine Stärkung der versicherungstechnischen Rückstellungen.

Kommentierung Prämien/Leistungen/Kosten

Insgesamt entwickelte sich das Prämienvolumen stabil und liegt mit CHF 88.0 Mio. 0.6 % unter dem Vorjahreswert von CHF 88.6 Mio. Auch ist die durchschnittliche Anzahl Deckungen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Im Jahr 2019 durften wir durchschnittlich 82'200 Versicherte zu unserem Kundenstamm in der EGK Privatversicherungen AG zählen. Die FINMA hat im Jahr 2019 die Bewilligung für die Modernisierung und Verbesserung der Produktlinie SUN erteilt.

Die Nettoleistungen sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Im Jahr 2019 sind Nettoleistungen von CHF 56.7 Mio. angefallen, im Jahr 2018 CHF 57.4 Mio. Dies entspricht einer Abnahme von – 1.2 %. Die versicherungstechnischen Rückstellungen konnten um CHF 12.2 Mio. auf CHF 197.9 Mio. erhöht werden.

Der Betriebsaufwand konnte im Jahr 2019 weiter reduziert werden. Einerseits führt die laufende Modernisierung der Infrastruktur zu Prozessoptimierungen, welche sich in den Kosten bemerkbar machen. Andererseits konnten weitere Optimierungen realisiert werden.

Im laufenden Jahr hat sich der Personalbestand auf durchschnittlich 180 Vollzeitstellen reduziert (Vorjahr 185).

Kommentierung finanzielles Ergebnis

Gegenüber dem schlechten Jahr 2018 lief das Börsenjahr 2019 viel besser als erwartet. Entsprechend hoch ist auch der Gewinn auf den Kapitalanlagen ausgefallen. Die Aufteilung des Kapitalanlagenergebnisses auf die einzelnen Anlagekategorien findet sich in der Anhangsposition 5 der Jahresrechnung der EGK Privatversicherungen AG.

C. Corporate Governance und Risikomanagement

Corporate Governance

Die EGK-Gesundheitskasse umfasst die Stiftung EGK-Gesundheitskasse mit den ihr angegliederten Aktiengesellschaften: EGK Grundversicherungen AG (Versicherungsträger der obligatorischen Krankenpflegeversicherung nach KVG), EGK Privatversicherungen AG (Versicherungsträger der Zusatzversicherungen nach VVG) sowie EGK Services AG. Die EGK Services AG erbringt Dienstleistungen und Verwaltungsaufgaben für die anderen Gesellschaften der EGK und ist Arbeitgeberin für alle EGK-Mitarbeitenden.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung nehmen ihre Funktion für alle Rechtsträger der zur EGK-Gesundheitskasse gehörenden Rechtsträger wahr.

Governance: Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

Struktur, Rollenverteilung und Verantwortlichkeiten

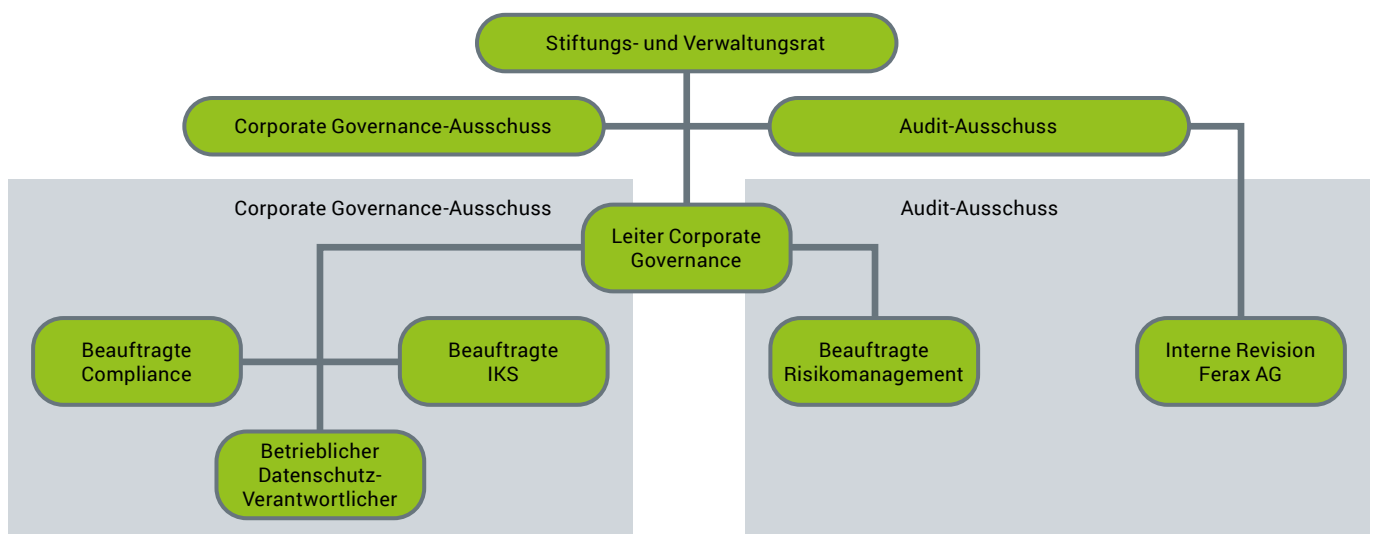
Die Generalversammlung der EGK Privatversicherungen AG wählt den Verwaltungsratspräsidenten und die Verwaltungsräte jeweils für eine dreijährige Amtsdauer. Die geschäftsführenden Organe der Gesellschaft sind:

- Verwaltungsrat
- Verwaltungsratsausschüsse
- Geschäftsleitung

Die Unabhängigkeit des Verwaltungsrats wird durch Funktionentrennung und Compliance-Massnahmen sichergestellt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht in anderen Funktionen bei der EGK Privatversicherungen AG tätig. Das operative Geschäft reglementiert und unterstützt die EGK Privatversicherungen AG mit internen Weisungen, Reglementen und Leitfäden.

Das Risikomanagement der EGK Privatversicherungen AG ist wie folgt in die Organisation eingegliedert:

Abbildung 1:
Oberaufsicht und Kontrollfunktionen



Der Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für die Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie der Organisation sowie für die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung. Dem Verwaltungsrat obliegen die Kontrolle des Risikomanagements und die Festlegung der Risikobereitschaft und der Risikofähigkeit. Er hat die Oberaufsicht über die Führung der Geschäfte, insbesondere überwacht er die mit der Führung der Geschäfte betrauten Personen. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates kann dem konsolidierten Geschäftsbericht entnommen werden.

Folgende Schlüsselfunktionen sind aktuell bei der EGK Privatversicherungen AG aufgesetzt:

1. Risikomanagement
2. Compliance
3. IKS
4. Interne Revision
5. Verantwortlicher Aktuar

Alle Schlüsselfunktionen sind benannt und etabliert, die relevanten Leitlinien zu den Schlüsselfunktionen sind verabschiedet respektive beruhen auf vertraglichen oder gesetzlichen Grundlagen.

Die relevanten Geschäftsprozesse sind angemessen dokumentiert und werden jährlich durch die Bereichsleitenden, Mitglieder der Geschäftsleitung, im Rahmen des IKS-Regelprozesses überprüft.

Der Verwaltungsrat ist ferner zuständig für die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Verwaltungsratsausschüsse und deren Vorsitzenden. Die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats sowie die Kompetenzregelung zwischen ihm und der Geschäftsleitung sind im Organisationsreglement festgehalten. Zudem regelt dieses die aufsichtsrechtlich geforderten Funktionen der Gesellschaft, das Governance-System, die Entscheidungsprozesse und die Dokumentation der Entscheide.

Das Risikomanagement wird nach dem Modell der "drei Verteidigungslinien" (three lines of defense) durchgeführt. Die drei Linien werden durch die EGK Privatversicherungen AG folgendermassen umgesetzt:

Erste Linie: Mitarbeitende und Führungskräfte auf allen Stufen tragen zur Erreichung der Unternehmensziele bei und sind für die Steuerung der damit einhergehenden Risiken in ihrem Tätigkeitsbereich verantwortlich. Über das IKS werden die wesentlichen Prozesse überprüft und die Risiken minimiert.

Zweite Linie: Die unternehmensweiten Risikomanagement-Funktionen (inklusive IKS) sind für die laufende Weiterentwicklung und den Betrieb eines unternehmensweiten Risikomanagements verantwortlich. Die zweite Linie ist von der ersten unabhängig, kontrolliert und unterstützt diese aber beratend bei der Ausübung ihrer Verantwortlichkeiten. Die zweite Linie erlässt entsprechende Weisungen.

Dritte Linie: Die Interne und Externe Revision überprüfen unabhängig, systematisch und periodisch die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Governance-Prozesse der ersten und zweiten Linie. Die Beurteilung der Internen und Externen Revision trägt zur Verbesserung dieser Elemente bei. Sie rapportieren direkt an den Verwaltungsrat. Die EGK Privatversicherungen AG legt dabei grossen Wert darauf, dass die organisatorische und personelle Trennung von Risikoprüfung und Risikoüberwachung mittels entsprechender Aufgabentrennung erfolgt. Wo diese Aufgabentrennung nicht durchführbar ist, werden kompensierende Massnahmen getroffen (z.B. durch das Vier-Augen-Prinzip).

Im Weiteren fördert die EGK Privatversicherungen AG den Risikodialog in der Organisation wie folgt:

- Eine ausreichende fachliche Risikodiskussion wird über die Bereiche und die Geschäftsleitung sichergestellt
- Verwaltungsrat und Geschäftsleitung prüfen im Rahmen der Berichterstattung, ob die identifizierten Risiken vollständig und die Massnahmen und Kontrollen zur Risikobewältigung angemessen sind
- Die Resultate des Risikomanagements werden intern sowie extern adäquat kommuniziert

Das Business Continuity Management (BCM)-Konzept umfasst das Identifizieren und Handhaben aktueller und zukünftiger Bedrohungen sowie die Planung und Massnahmen zur Aufrechterhaltung der betrieblichen Kontinuität in Krisen- und Katastrophensituationen. Es zielt damit auf eine Minimierung der finanziellen, rechtlichen und reputationsmässigen Auswirkungen solcher Ereignisse sowie die Wiederherstellung kritischer Geschäftsprozesse und den davon abhängigen Ressourcen innert eines definierten Zeitraums ab. In der Ausarbeitung des BCM-Konzeptes wurden die Schnittstellen zu den Sicherheitskonzepten ICT-Sicherheit, physische Sicherheit und Datenschutz berücksichtigt.

Die EGK Privatversicherungen AG ordnet den im Rahmen ihres systematischen Risikobewertungsansatzes identifizierten und wesentlichen Risiken risikomindernde Massnahmen zu und kontrolliert periodisch deren Umsetzung in Form von Quartalsgesprächen mit den Risikoverantwortlichen.

Die Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat hat im Rahmen des Organisationsreglements die Geschäftsführung an die Geschäftsleitung delegiert. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für sämtliche Fragen der operativen Geschäftsführung und übernimmt dabei insbesondere die folgenden Aufgaben:

- Ausführung der Beschlüsse des Verwaltungsrats
- Überwachung der operativen Geschäftsabwicklung
- Erarbeitung von Anträgen zuhanden des Verwaltungsrats hinsichtlich Investitionsbudget
- Betriebsbudget und andere vom Verwaltungsrat zu behandelnde Geschäfte
- Führung der Geschäftsadministration
- Personalführung
- Ausführung sämtlicher vom Verwaltungsrat zugewiesenen Aufgaben

Geschäftsleiter

Der Geschäftsleiter setzt die vom Verwaltungsrat im Rahmen der Geschäftsstrategie gesetzten Ziele und Weisungen um. Er ist für die Führung der Gesellschaft und damit für die Erarbeitung und Erreichung der unternehmerischen Ziele, insbesondere für das Geschäftsergebnis zuständig und verantwortlich. Er wird bei der Führung der Gesellschaft durch die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung unterstützt.

Folgende Aufgaben und Kompetenzen werden dem Geschäftsleiter übertragen:

- Umsetzung der Unternehmensstrategie
- Operative Führung der Gesellschaft
- Fachliche und personelle Führung der Mitglieder der Geschäftsleitung
- Repräsentation der Gesellschaft
- Repräsentation der Gesellschaft nach aussen, in Absprache mit dem Verwaltungsratspräsidenten, gemeinsam mit diesem
- Vollzug der Verwaltungsratsbeschlüsse
- Ausführung der Beschlüsse und Weisungen des Verwaltungsrats
- Berichterstattung an den Verwaltungsrat

Die Geschäftsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen, die vom Verwaltungsrat ernannt wurden:

Dr. Reto Flury, Geschäftsleiter
 Stefan Kaufmann, Stv. Geschäftsleiter, Bereichsleiter Produkte
 Amanda Brotschi, Bereichsleiterin Leistungen / Vertragsverwaltung
 Andrea Grolimund, Bereichsleiterin Zentrale Dienste
 Beat Grütter, Bereichsleiter Finanzen
 Patrick Tanner, Bereichsleiter ICT

Folgende Schlüsselfunktionen sind aktuell bei der EGK aufgesetzt, für welche jeweils interne Leitlinien oder vertragliche Vereinbarungen bestehen, welche die Anforderungen an den Funktionsinhaber, seine Aufgaben und die Berichterstattung regeln:

- Risikomanagement
- Compliance
- IKS
- Interne Revision
- Verantwortlicher Aktuar

Alle Schlüsselfunktionen sind benannt und etabliert, die relevanten Leitlinien zu den Schlüsselfunktionen sind vom Verwaltungsrat verabschiedet. Die relevanten Geschäftsprozesse sind angemessen dokumentiert und werden jährlich durch die Mitglieder der Geschäftsleitung überprüft.

Änderungen des Governance-Systems im Berichtszeitraum

Das Organisationsreglement der EGK wurde vom Verwaltungsrat am 04.06.2019 letztmals angepasst und verabschiedet und ist seit diesem Datum implementiert und unverändert in Kraft. Wesentliche Änderungen des Governance Systems ergaben sich in der Berichtsperiode nicht. Die Zusammensetzung, die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Verwaltungsratsausschüssen erfuhren keine grundlegenden Änderungen oder Anpassungen. Aufgrund der statutarischen Altersgrenze ist Herr André von Moos an der Generalversammlung vom 18.03.2019 aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. An seiner Stelle wurde Frau Barbara Widmer in den Verwaltungsrat gewählt.

Im Zusammenhang mit dem Neubau des EGK-Hauptsitzes in Laufen hat der Verwaltungsrat eine Baukommission als temporären Ausschuss gebildet und ein entsprechendes Reglement erlassen.

Das Risikomanagementsystem

Grundlagen

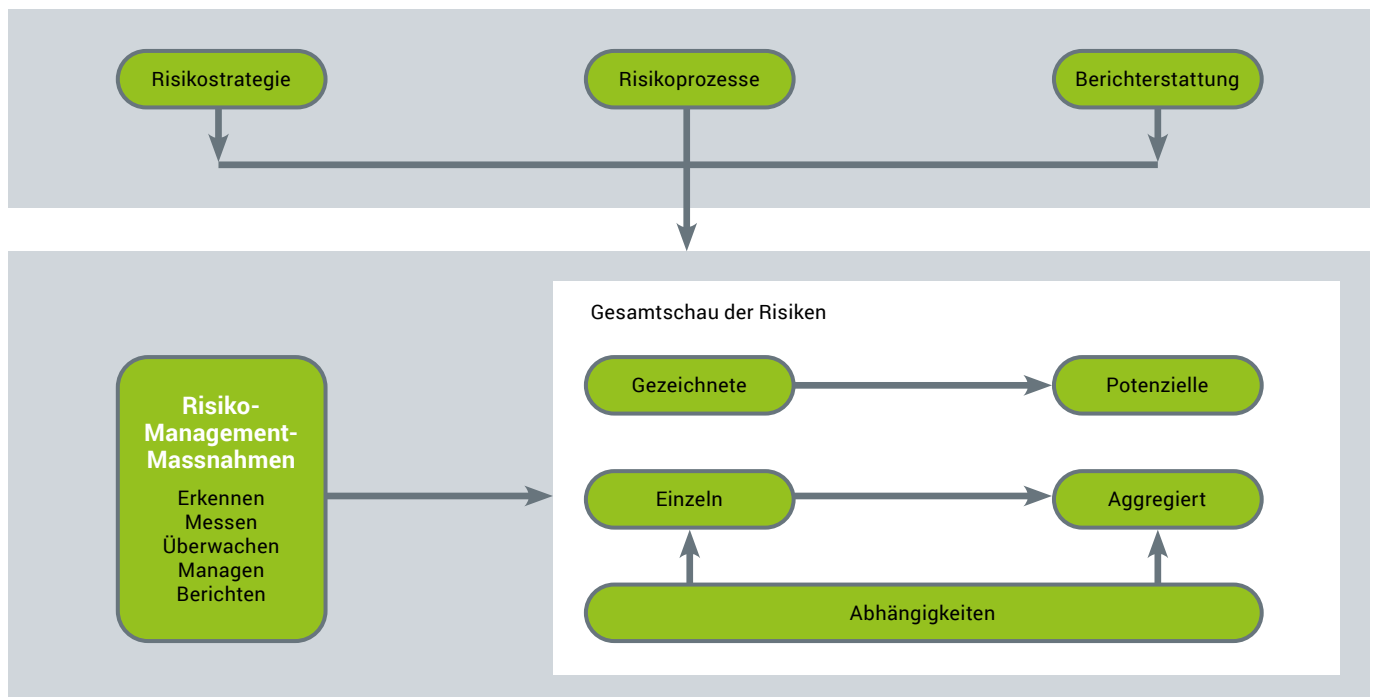
Die EGK Privatversicherungen AG verfügt über ein angemessenes, unternehmensweites Risikomanagementsystem gemäss Art. 96 AVO mit den Kontrollfunktionen Risikomanagement, IKS und Compliance und stellt in ihrer Organisation sicher, dass jede dieser Kontrollfunktionen ihre Aufgaben unabhängig, uneingeschränkt und objektiv wahrnehmen kann.

Die Interne Revision ist an die Ferax AG ausgelagert, direkt dem Verwaltungsrat unterstellt und richtet ihre Prüftätigkeit an der vom letzteren genehmigten langfristigen Prüfungsplanung aus, die mit der Externen Revision abgestimmt ist.

Das Hauptziel des Risikomanagements der EGK Privatversicherungen AG ist die Sicherstellung einer kontrollierten Risikoübernahme sowie eine jederzeit adäquate Kapitalausstattung. Dabei werden grundsätzlich drei verschiedene Risikokategorien unterschieden: das Versicherungs- und Finanzmarktrisiko, das operationelle Risiko sowie das strategische Risiko.

Die EGK Privatversicherungen AG hat Alice Grolimund-Holzmann als Beauftragte Risikomanagement eingesetzt. In dieser Funktion untersteht sie direkt dem Audit-Ausschuss des Verwaltungsrats. Sie koordiniert das Risikomanagement und stellt die Identifikation und Bewertung der Risiken sicher. Im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses werden die für das Unternehmen wesentlichen Risiken überwacht. Damit werden die Unternehmensziele erreicht und der Fortbestand der Gesellschaft gesichert. Der Verwaltungsrat wird regelmässig, jedoch mindestens einmal pro Jahr, mit einem Bericht zum Risikomanagement sowie zur Sicherstellung und Wirksamkeit der Massnahmen zur Begrenzung und Steuerung der Risiken informiert. Grafisch lässt sich das Risikomanagement-System wie folgt zusammenfassen:

Abbildung 2:
Risikomanagementsystem



Das Risikomanagement-System umfasst zum einen die Risikostrategie für das gesamte Unternehmen und zum anderen die Risikoprozesse sowie das Berichtswesen. Dabei unterstützen die Prozesse die zentralen Risikoaktivitäten und deren Koordination zwischen den Fachabteilungen.

In der Berichterstattung werden sowohl die Einzelrisiken als auch jene in aggregierter Form detailliert beleuchtet, wobei nicht nur bereits vorhandene Risiken untersucht werden, sondern auch solche, die für die EGK in Zukunft relevant sein könnten.

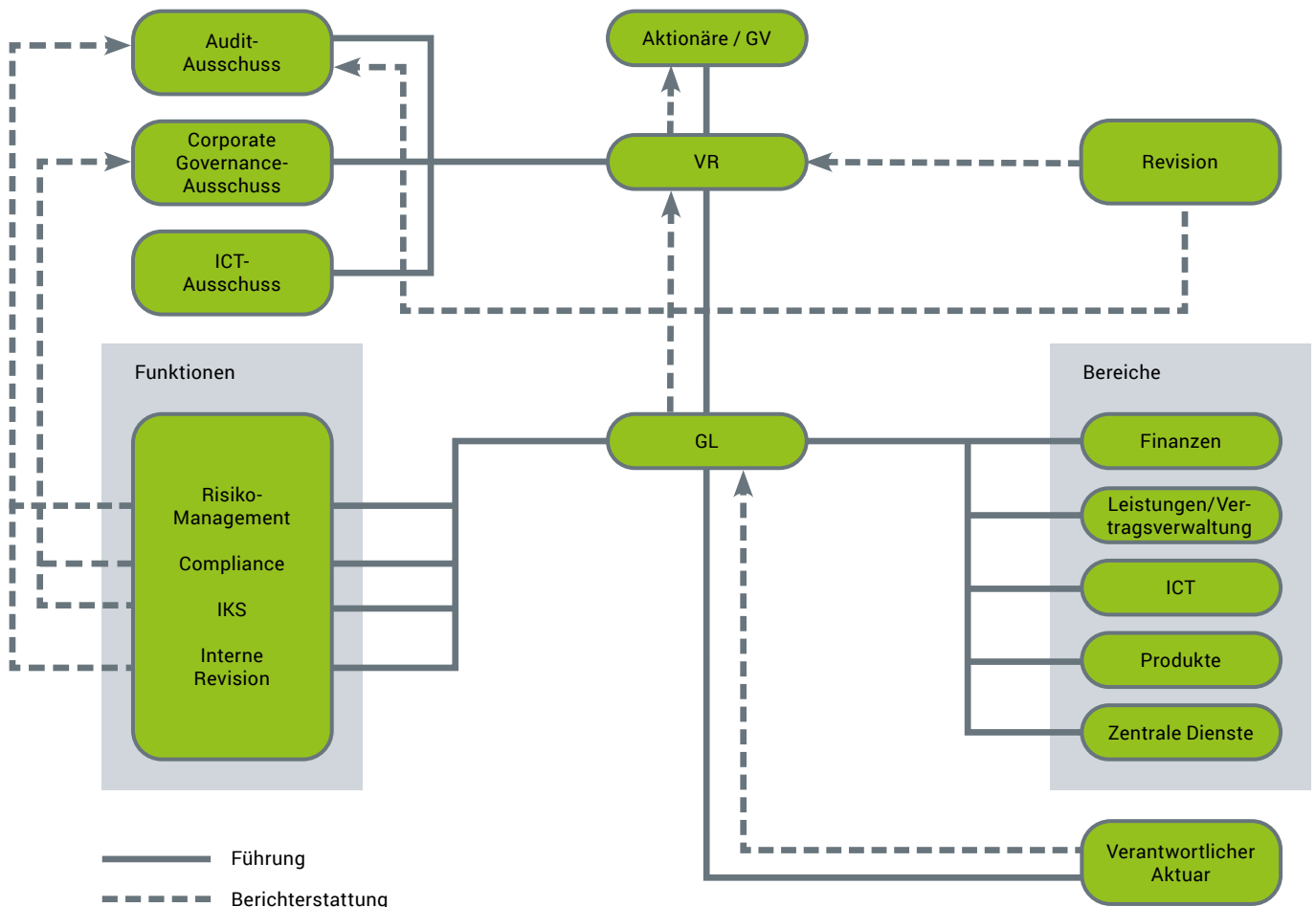
Implementierung des Risikomanagement-Systems

Die Aufgaben des Risikomanagements werden von der Beauftragten Risikomanagement koordiniert und in Zusammenarbeit mit den Risikoverantwortlichen (Bereichsleiter der Geschäftsleitung) wahrgenommen. Sie sind für die operative Umsetzung des Risikomanagements gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates verantwortlich.

Mit internen Weisungen, Reglementen und Leitfäden wird das operative Geschäft reglementiert und somit Risiken dauerhaft reduziert. Die Beauftragte Compliance plant und überwacht die Aktualisierung und periodische Überprüfung der relevanten Dokumente und Richtlinien. Mit internen Vorschriften und Weisungen sowie Compliance-Massnahmen und -schulungen wird das Risiko von Regelverstössen, Interessenkonflikten und Missbräuchen minimiert und eine Compliance-Kultur vermittelt, die von der Unternehmensleitung vorgelebt wird.

Die Letztverantwortung für das Risikomanagement teilen sich der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Ziel des Risikomanagements ist es, den Verantwortlichen für den Umgang mit Risiken alle relevanten Informationen rechtzeitig zur Verfügung zu stellen, so dass sie ihre Entscheidungen fundiert treffen können. Die Umsetzung der Risikostrategie innerhalb der EGK basiert auf Art. 96 AVO und wird im Einklang mit den von der FINMA erlassenen Rundschreiben umgesetzt.

Abbildung 3:
Organisatorische Einbettung des Risikomanagements bei der EGK



Die Risikoidentifikation, in der alle wesentlichen Risiken systematisch zu erfassen und möglichst detailliert zu beschreiben sind, ist die Ausgangsbasis des Risikomanagement-Prozesses. Um eine möglichst vollständige Risikoidentifikation durchzuführen, werden parallel unterschiedliche Ansätze angewendet und alle Risikokategorien, Prozesse und Systeme einbezogen.

Mit einem wirksamen IKS, welches die wesentlichen Prozesse aller Ebenen der Organisation abdeckt, werden die Risiken im operativen Geschäft überwacht und reduziert sowie die Effektivität und Effizienz der Geschäftsprozesse, die Zuverlässigkeit der internen und externen Berichterstattung und die Einhaltung der gültigen Gesetze sowie Vorschriften permanent sichergestellt. Die Dokumentation zum IKS und die damit verbundenen Prozesse werden laufend aktualisiert, um eine angemessene Sicherheit der Risiken der Geschäftstätigkeit zu gewährleisten. Die Interne Revision prüft jährlich alternierend zur Externen Revision die Existenz und Wirksamkeit des IKS.

Die EGK Privatversicherungen AG führt ein Risikoinventar, welches periodisch, jedoch mindestens jährlich, aktualisiert wird. Sie teilt die Risiken in Versicherungs- und Finanzmarktrisiken, operationelle Risiken und strategische Risiken ein und überprüft ihre Geschäftsfelder systematisch in Bezug auf potenzielle Risiken. Alle identifizierten Risiken werden inventarisiert und quantifiziert. Der zentrale Risikomanagement-Prozess ist die jährliche Risikoinventur.

Darin sind folgende Funktionen und Rollen definiert:

1. Risikomanagement-Funktion:

Die Beauftragte Risikomanagement ist verantwortlich für den Risikomanagement-Prozess und stellt sicher, dass im Unternehmen ein Risikomanagement-System wirksam installiert ist und betrieben wird.

2. Die Risiko-Verantwortlichen:

Sie sind verantwortlich für den Umgang mit einem Risiko, d.h. sie haben die operative Verantwortung für die Risiken. Sie definieren Massnahmen zur Risikominderung und setzen diese um. Daher ist es auch ihre Aufgabe, die Wirksamkeit der Massnahmen sowie die Wahrscheinlichkeit für das Eintreten eines Risikos und das erwartete Schadenausmass einzuschätzen.

Die Beauftragte Risikomanagement unterstützt die Risiko-Verantwortlichen bei der laufenden Identifizierung und Einschätzung der Risiken. Während das Hauptaugenmerk des Risikomanagements bei der Identifikation von Risiken und ihrem Management liegt, stellt ORSA zusätzlich den Bezug zum Gesellschaftskapital her. Mindestens einmal jährlich wird ein Bericht über die Resultate von ORSA zu Händen des Verwaltungsrats erstellt.

Der wesentliche Schwerpunkt beider Aktivitäten ist die Auswahl und Bewertung derjenigen Risiken, die für die Unternehmung von zentraler Bedeutung sind. Im Rahmen des Risikomanagements werden anhand der Risikoliste zusammen mit den Risiko-Verantwortlichen des operativen Managements die Einschätzung, Steuerung, Überwachung sowie die getroffenen Massnahmen zur Risikoreduktion hinsichtlich deren Wirksamkeit quartalsweise durchgeführt. Dabei werden die

Risiken in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenausmass klassiert, quantitativ oder qualitativ bewertet und auf einer Risikolandkarte dargestellt. Die Beauftragte Risikomanagement informiert den Geschäftsleiter quartalsweise über den Stand und die Effektivität des Risikomanagements. Die Risikobetrachtungen des SST, von ORSA und des Business Continuity Management fliessen in die Gesamtrisikobetrachtung der EGK Privatversicherungen AG ein.

Der Audit-Ausschuss und der Verwaltungsrat erhalten mindestens einmal jährlich in einem Bericht von der Beauftragten Risikomanagement eine unabhängige Einschätzung zu den wesentlichen Risiken, den eingeleiteten Massnahmen und deren Wirksamkeit. Kommt es zu einer signifikanten Veränderung der Risiko- oder Solvabilitätssituation, so wird zusätzlich ein sogenanntes ad-hoc-ORSA initiiert.

Im Interesse aller Versicherten der EGK ist es das Ziel, sicherzustellen, dass sowohl die EGK Privatversicherungen AG als auch alle anderen operativen Einheiten bzw. Rechtsträger der EGK-Gesundheitskasse jederzeit angemessen kapitalisiert sind und dass sie ihre jeweiligen Kapitalanforderungen erfüllen können. Darüber hinaus sind die Kapitalanforderungen der Aufsichtsbehörden für alle Rechtsträger der EGK-Gesundheitskasse bindend.

Die EGK Privatversicherungen AG überwacht regelmässig ihre Kapitalpositionen. So können angemessene Massnahmen ergriffen werden, um die Kapitalstärke der Gesellschaft dauerhaft zu gewährleisten. Das effektive Kapitalanlagen-Management hat dazu geführt, dass die EGK Privatversicherungen AG gut kapitalisiert ist und somit die internen sowie aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsziele erreicht werden.

Das Kapitalanlagen-Managementsystem wird durch ein wirkungsvolles Liquiditäts-Managementsystem ergänzt. Dieses ist darauf ausgerichtet, den finanziellen Spielraum durch die Wahrung einer angemessenen Liquiditätsposition und den Zugang zu diversen Kapitalmärkten zu erhalten.

Das Portfolio wird regelmässig überwacht und es wird kontrolliert, ob es den strategischen Anlagenvorgaben entspricht, damit bei Abweichungen zeitnah korrigierend eingegriffen werden kann. Durch einen institutionalisierten Austausch mit der Bank wird die Marktlage periodisch überprüft. Dem Audit-Ausschuss werden regelmässig die Performance mit den jeweiligen Kennzahlen und die Ergebnisse aus dem Austausch mit der Bank aufgezeigt. Die Tarifpolitik der EGK Privatversicherungen AG soll weiterhin strategisch ausgerichtet sein, damit eine adäquate Rückstellungspolitik verfolgt werden kann.

Die Ergebnisse des ORSA-Berichts wurden in der Sitzung des Verwaltungsrats vom 26. November 2019 besprochen und in die strategische Planung aufgenommen. Zudem finden die Ergebnisse Niederschlag in der Geschäftsstrategie. Damit wurden die Erkenntnisse aus dem ORSA-Prozess auch in der finanziellen Planung berücksichtigt.

Basierend auf den Ergebnissen des Basisszenarios und unter der Voraussetzung, dass die prognostizierten Renditen auf den Anlagen auch in den nächsten Jahren erwirtschaftet werden können und das versicherungstechnische Ergebnis den Prognosen entspricht, erkennt man, dass die Kapitalisierungsquote der EGK Privatversicherungen eine steigende Tendenz aufzeigt, womit keine wesentliche Änderung

in der Geschäftsplanung notwendig ist. Aufgrund der durchgeführten Analysen im Rahmen des ORSA-Prozesses kann festgehalten werden, dass die EGK Privatversicherungen AG adäquat kapitalisiert ist und geeignete Massnahmen definiert hat, um die Solvabilität auch in einem schwierigen Umfeld sicherzustellen.

Die EGK hat sich im Risikoprozess ausführlich mit den Risiken befasst und diese inventarisiert. Die Einzelrisiken der unterschiedlichen Risikokategorien werden nach geeigneten, konsistenten Methoden bewertet und ergeben das unternehmensspezifische Risikoprofil der EGK. Für die Beurteilung und Berechnung der Gesamtsolvabilität hat sie dabei folgende Ansätze gewählt:

Markt- und Kreditrisiken:

Bei den Markt- und Kreditrisiken wird auf diejenigen Ansätze abgestellt, die für die Festlegung des Risikobudgets und damit für die interne Steuerung dieser Risiken verwendet werden. Das Risikobudget stellt die maximal tolerierbare jährliche negative Vermögensschwankung in CHF dar. Bei der Abschätzung des maximalen Verlustrisikos pro Anlageklasse stützt sich die EGK Privatversicherungen AG auf historische Daten. Neben den historischen Daten werden auch die spezifische Struktur und Zusammensetzung des Anlageportfolios berücksichtigt.

Operationelle Risiken:

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen, Know-how-Verluste durch Umstrukturierungen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden.

Für den ORSA-Prozess greift die EGK für operationelle Risiken auf die Einschätzung der Risiko-Verantwortlichen zurück. Das heisst, die Bewertung basiert auf je einer Expertenschätzung zur Eintrittswahrscheinlichkeit und zur Schadenshöhe.

Strategische Risiken:

Die EGK verzichtet auf die explizite Quantifizierung strategischer Risiken wegen der erheblichen Unsicherheit, die damit verbunden wäre. Bei der Berechnung der Gesamtsolvabilität wird die Korrelation innerhalb der einzelnen Risiken nicht berücksichtigt.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der EGK Privatversicherungen AG umfasst alle von der obersten Führung angeordneten Massnahmen, um die Risiken der Geschäftsführung begrenzen und steuern zu können. Der Fokus liegt dabei auf der zuverlässigen Aussagekraft der finanziellen Berichterstattung, der Optimierung der Geschäftsprozesse und auf der Durchsetzung der internen Vorschriften, Gesetze und Verordnungen sowie der behördlichen Weisungen.

Das IKS trägt wesentlich dazu bei, Risiken und Chancen effektiv zu steuern sowie sicherzustellen, dass die Vermögenswerte der Gesellschaft abgesichert sind, die Finanzberichterstattung verlässlich ist und Gesetze und Vorschriften eingehalten werden. Die angewandten Methoden werden mindestens einmal jährlich überprüft und sind angemessen dokumentiert. Die Beauftragte IKS nimmt hierzu in ihrem jährlichen Bericht Stellung.

Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion stellt die Einhaltung anwendbarer Rechtsvorschriften, branchenrelevanter Gesetze und Verordnungen, zivil- und strafrechtliche Normen sowie selbstverpflichtende Regeln (Verhaltenskodex, Weisungen, Reglemente usw.) sicher. Sie ist eine Stabsstelle der Geschäftsleitung, hat ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht und wird von der Geschäftsleitung über alle Aktivitäten informiert, welche für die Einhaltung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Bestimmungen relevant sind. In Ausübung ihrer Funktion ist die Compliance unabhängig in Bezug auf die Weisungsfreiheit und Berichterstattung. Unter der Leitung der verantwortlichen Funktionsinhaberin Compliance, Stefanie Omlin, können auch weitere Personen mit Compliance-Aufgaben betraut werden.

Die Compliance-Funktion untersteht direkt dem Corporate Governance-Ausschuss des Verwaltungsrats, erstattet diesem mindestens einmal jährlich Bericht und steht dem Verwaltungsrat und dessen Ausschüssen für vertiefende Fragen zur Verfügung. Zudem ist sie verantwortlich für periodische und stufengerechte Compliance-Schulungen der Mitarbeitenden.

Interne Revision

Die Interne Revision erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die EGK Privatversicherungen AG bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Wirksamkeit der internen Steuerungs-, Kontroll- und Governance-Prozesse bewertet und diese zu verbessern hilft.

Die Interne Revision agiert in ihrer Funktion unabhängig und objektiv. Sie hat ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht auf alle Informationen, welche für die Einhaltung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und internen Bestimmungen und Prozesse relevant sind.

Die Schwerpunkte der Prüfungen der Internen Revision bilden die Betriebs- und Geschäftsabläufe; das Risikomanagement und -controlling sowie das IKS. Die Interne Revision kann beratend tätig sein, wobei sie keine Ausführungsverantwortung übernimmt und jeglichen Interessenkonflikt vermeidet.

Die Interne Revision erstellt – aufgrund der langfristigen, mit dem Audit-Ausschuss und der Externen Revision vereinbarten Prüfungsplanung – jährlich einen Revisionsplan und ist verantwortlich für die Durchführung und Umsetzung der Prüfungen. Bei der Entscheidung über die Prioritäten dieses Plans kommt ein risikobasierter Ansatz zur Anwendung. Jeder Prüfungsauftrag wird mittels Festlegung der Prüfziele und Prüfhandlungen vorbereitet. Die Durchführung der Prüfung wird dokumentiert und basierend auf den Ergebnissen wird ein schriftlicher Bericht zu Händen des Audit-Ausschusses, des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung erstellt.

Outsourcingpolitik

Die Outsourcingpolitik der EGK Privatversicherungen AG stellt sicher, dass bei Funktionsauslagerungen die Qualitätsstandards sowie die Leistungsfähigkeit und Kontinuität garantiert und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen eingehalten werden. Ob, und allenfalls an wen eine wichtige Funktion oder ein wichtiger Unternehmensbereich ausgelagert wird, entscheidet die Geschäftsleitung. Die Anforderungsprofile an externe Dienstleister sind gleich strukturiert, wie die Anforderungsprofile für intern besetzte Funktionen. Auch bei einer Ausgliederung von Geschäftstätigkeiten bleibt die Verantwortung für die ausgegliederten Funktionen oder Dienstleistungen bei der Geschäftsleitung der EGK Privatversicherungen AG.

Entschädigungspolitik

Der Verwaltungsrat ist zuständig für die Entschädigungspolitik der EGK-Gesundheitskasse. Mit einer adäquaten Entschädigungspolitik soll sichergestellt werden, dass genügend fachlich kompetentes Personal zu marktüblichen Bedingungen rekrutiert werden kann. Die Geschäftsleitung setzt die Entschädigungspolitik um und definiert allgemein gültige Lohn-Bandbreiten für die verschiedenen Funktionsstufen der bei der EGK Services AG angestellten Mitarbeitenden. Sie richtet sich dabei nach branchen- und marktüblichen Entschädigungsansätzen. Für besondere Funktionen orientiert sie sich an zeitgemäßen und positionsüblichen Ansätzen.

Angaben zur Entschädigung von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung finden Sie im konsolidierten Geschäftsbericht unter der Rubrik Corporate Governance.

D. Risikoprofil

Der Bereich Risikomanagement bespricht quartalsweise die vorhandene Risikomatrix mit den verschiedenen Bereichsleitern. Dabei wird geprüft, ob die aufgeführten Risiken Veränderungen erfahren haben. Gegebenenfalls wird die Risikomatrix angepasst oder ergänzt. Diese Ergebnisse fliessen in einen jährlichen Risikobericht zuhanden des Verwaltungsrates ein.

Versicherungsrisiko

Das Versicherungsrisiko beschränkt sich bei EGK Privatversicherungen AG auf die Krankenpflege-Versicherung und einen kleinen Bestand an Einzeltaggeld-Versicherungen. Die EGK Privatversicherungen AG ist in keinen anderen Geschäftsbereichen (z.B. UVG, Kollektiv-Krankentaggeld, Lebensversicherung, Sachversicherungen) tätig. Die EGK Privatversicherungen AG bildet die versicherungstechnisch nötigen Rückstellungen gemäss dem von der FINMA zugelassenen Geschäftsplan. Durch die konservative Berechnung und die kontinuierliche Erhöhung zur zeitnahen Erreichung des Sollbetrages, wird das Versicherungsrisiko für unsere Versicherten gering gehalten.

Das Versicherungsrisiko wurde mit dem SST Standardmodell berechnet. Das Standardmodell hat sich im Vergleich zum SST 2019 verändert und somit sind grössere Veränderungen in den Resultaten festzustellen. Das undiversifizierte Versicherungsrisiko sinkt um CHF 7.8 Mio. (-13 %) auf CHF 51.3 Mio. Die Senkung erklärt sich hauptsächlich durch die diversen Änderungen am Standardmodell der FINMA zur Bestimmung des Versicherungsrisikos.

Die Zusammensetzung des Versicherungsrisikos wird unter dem Kapitel «G. Solvabilität» dargestellt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist im Vergleich zum Vorjahr um CHF 2.7 Mio. (+13 %) gestiegen. Die Erhöhung ist hauptsächlich bedingt durch die höheren Marktwerte der Kapitalanlagen.

Die Struktur der im Marktrisiko berücksichtigten Kapitalanlagen ist ähnlich zum Vorjahr, allerdings haben sich die Marktwerte erhöht.

Es besteht das Risiko, dass die Finanzmärkte sich negativ entwickeln und der Wert des Portfolios Wertebussen erfährt. Die EGK Privatversicherungen AG verfolgt eine konservative Anlagepolitik und hat keine Fremdwährungspositionen im Portefeuille.

Die Zusammensetzung des Marktrisikos wird unter dem Kapitel «G. Solvabilität» dargestellt.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko wurde wie auch schon in den Vorjahren auf Basis der Basel III Methode direkt im SST Template gerechnet. Das Total der risikogewichteten Positionen ist um CHF 4.4 Mio. gestiegen und das Kreditrisiko hat sich folglich auch erhöht um CHF 0.4 Mio. (+11 %).

Die Zusammensetzung des Kreditrisikos wird unter dem Kapitel «G. Solvabilität» dargestellt.

Operationelles Risiko

Die EGK Privatversicherungen AG arbeitet mit verschiedenen externen Unternehmen zusammen. Die Zusammenarbeit wird jeweils vertraglich definiert und festgehalten. Damit ist im Voraus bekannt, welche Kosten und Risiken eingegangen werden. Projekte und auch der Betrieb werden jeweils durch entsprechende Budgetpositionen überwacht. Das Risiko in Bezug auf unser Verwaltungssystem konnte schon 2016 mit dem Outsourcing an einen externen Partner, der diese Software auch für andere Versicherer betreibt, reduziert werden. Durch den damit erreichten, höheren Automatisierungsgrad wird das konsequente Einhalten der vertraglichen Leistungen sichergestellt und Bearbeitungsfehler stark eingeschränkt.

Weitere Risiken

Aufgrund von Änderungen der Besteuerungspraxis bei Wertschwankungsrückstellungen durch die Kantone besteht ein Aufrechnungsrisiko. Je nach Kanton und Ausgangslage könnte dies zu zusätzlichen Steueraufwendungen führen.

Informationen zur Risikoexposition

Die EGK Privatversicherungen AG hat keine relevanten Konzentrationen im Vermögen und wir haben keine Risikokonzentrationen bezüglich unseren Verpflichtungen und ausserbilanziellen Positionen.

Riskomindernde Massnahmen

Die Risiko Governance der EGK Privatversicherungen AG beruht auf den Prinzipien der «3 lines of defense». Mit internen Weisungen, Reglementen und Leitfäden wird das operative Geschäft reglementiert und unterstützt. Das Interne Kontrollsystem, das Risikomanagement und die Compliance-Funktion bilden die zweite Verteidigungslinie. Die interne Revision bildet die dritte Verteidigungslinie und überprüft die Einhaltung der Vorgaben und die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems.

E. Bewertung

(in CHF Mio.)		Marktnahe Bilanz per 01.01.2019	Anpassungen Vorperiode	Marktnahe Bilanz per 01.01.2020
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Festverzinsliche Wertpapiere	120.9		138.2
	Aktien	62.6		71.6
	Übrige Kapitalanlagen			
	Kollektive Kapitalanlagen	25.1		29.0
Total Kapitalanlagen		208.6		238.8
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Flüssige Mittel	73.9		78.3
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	2.3		2.5
	Übrige Forderungen	1.2		1.1
	Sonstige Aktiven	0.7		0.7
Total übrige Aktiven		78.1		82.7
Total marktnaher Wert der Aktiven		286.7		321.5
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen (BEL)	Bestmöglicher Schätzwert der Rückstellungen für Versicherungsverpflichtungen			
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	- 86.8		- 90.7
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	20.9		0.0
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	87.2		12.1
	Sonstige Passiven	2.1		3.3
Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen		23.4		- 75.4
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten		263.4		396.9

Die Beschreibung der zur Bewertung verwendeten Grundlagen und Methoden finden sich im Anhang 1 des Geschäftsberichtes der EGK Privatversicherungen AG (statutarischer Abschluss) sowie im Geschäftsbericht der EGK Gruppe ab Seite 14.

Bei den Obligationen rührt die Bewertungsdifferenz daher, dass diese im statutarischen Jahresabschluss gemäss Art. 110 Ziff1 AVO nur nach der Kostenamortisationsmethode in der Bilanz dargestellt werden dürfen.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen werden in der marktnahen Bilanz keine Schwankungsrückstellungen berücksichtigt. Der Bedarf an Langzeitverpflichtungen für den statutarischen Abschluss wurde mit dem SST Modell gerechnet, allerdings weicht die Parametrisierung von der des SSTs ab. Zudem werden die Langzeitverpflichtungen für den statutarischen Abschluss pro Produkt gerechnet mit einem produktspezifischen Verwaltungskostensatz und nur für

Versicherte, die älter als 50 sind. Eine allfällige Marge in einem Produkt wird ausgenullt, dadurch ergibt sich über alle Produkte hinwegesehen statutarisch einen Bedarf.

Die EGK Privatversicherungen AG ist eine reine Krankenversicherung und verwendet das Standardmodell. Auch in diesem Jahr wurden verschiedene Anpassungen im Standardmodell Kranken vorgenommen. So wird für die Berechnung des Mindestbetrags nicht mehr der Best Estimate der LZV verwendet, sondern der Best Estimate des Barwertes der Leistungen und Verwaltungskosten. Zudem wird neu auch die Wirkung des CY Risikos in den zukünftigen Einjahresrisiken berücksichtigt. Die sonstigen Effekte auf das Zielkapital sind in Kapitel «G. Solvabilität» beschrieben.

Bei den nicht versicherungstechnischen Rückstellungen dürfen in der marktnahen Betrachtung erstmals die Wertschwankungsreserven für Risiken in den Kapitalanlagen nicht mehr berücksichtigt werden.

F. Kapitalmanagement

Ziele, Strategie und Zeithorizont

Das Kapital wird im wesentlichen von drei Faktoren beeinflusst. Das versicherungstechnische Ergebnis, das Kapitalanlagenergebnis sowie den Bewertungsdifferenzen zwischen der statutarischen und der marktnahen Bilanz.

Das Ziel eines soliden versicherungstechnischen Ergebnisses wird durch eine positive Prämienentwicklung, welche auf einer vorsichtigen, realitätsbezogenen Schätzung des Versicherungsaufwands und des Versichertenbestandes basiert, erreicht.

Die dem Kapitalanlagenergebnis zugrundeliegende Anlagestrategie berücksichtigt das nach Marktwerten bewertete Vermögen, die zu erwartende Entwicklung der Kapitalmärkte und die versicherungstechnischen Verpflichtungen aufgrund des Versichertenbestandes und dessen zu erwartender Entwicklung.

Ziel ist es eine möglichst marktkonforme Markttrendite zu erreichen, ohne unverhältnismässige Risiken einzugehen.

Der Planungshorizont umfasst das laufende und die beiden folgenden Jahre.

Durch ein solides statutarisches Ergebnis können die Schwankungen der Bewertungsdifferenzen teilweise kompensiert werden.

Zusammenstellung Eigenkapital (in CHF Mio.)	31.12.2018	31.12.2019
Eingef. Aktienkapital/Genossenschaftskapital	8.0	8.0
Kapitalreserven	4.0	4.0
Gewinnreserven	35.0	35.0
Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	13.4	15.0
Ergebnis des Geschäftsjahres	6.6	22.5
Total Eigenkapital	67.0	84.5

Bewertungsdifferenzen Statutarisch – Marktnah (in CHF Mio.)	31.12.2018	31.12.2019
auf Obligationen	4.9	6.5
auf versicherungstechnischen Rückstellungen	272.4	288.6
auf nicht versicherungstechnischen Rückstellungen	- 4.9	17.4
auf Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	- 76.1	0.0
Total Bewertungsdifferenzen Statutarisch – Marktnah	196.4	312.4

Erläuterungen zu den wesentlichen Unterschieden zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven finden sich im Kapitel «E. Bewertung».

G. Solvabilität

Die EGK Privatversicherungen AG ist eine reine Krankenversicherung. Die Modellierung wird nach dem SST-Standardmodell der FINMA, ohne individuelle Anpassungen durchgeführt.

		Stichtag 01.01.2019 (in CHF Mio.)	Anpassungen Vorperiode (in CHF Mio.)	Stichtag 01.01.2020 (in CHF Mio.)
Herleitung RTK	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	263.4		396.9
	Abzüge	- 5.0		-
	Kernkapital	258.4		396.9
	Ergänzendes Kapital			
	RTK	258.4		396.9

Bei den Abzügen handelt es sich um die vorgesehenen Dividenden.

Das Risikotragende Kapital weicht nicht vom Kernkapital ab. Die Abweichung zum Vorjahr begründet sich hauptsächlich auf der Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Verbindlichkeiten und der Wertschwankungsreserven in der marktnahen Bilanz. Im Vorjahr wurden diese zwei Positionen in den Passiven noch berücksichtigt. Dieses Jahr fallen diese Positionen weg, weshalb sich das risikotragende Kapital stark erhöht.

		Stichtag 01.01.2019 (in CHF Mio.)	Anpassungen Vorperiode (in CHF Mio.)	Stichtag 01.01.2020 (in CHF Mio.)
Herleitung Zielkapital	Versicherungstechnisches Risiko	59.0		51.3
	Marktrisiko	20.8		23.5
	Diversifikationseffekte	- 14.3		- 15.8
	Kreditrisiko	3.2		3.6
	Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	13.8		16.3
	Zielkapital	82.5		78.8

		Stichtag 01.01.2019 (in %)	Anpassungen Vorperiode (in %)	Stichtag 01.01.2020 (in %)
SST-Quotient	Risikotragendes Kapital / Zielkapital	370.3 %		645.0 %

Der SST-Quotient zum Stichtag 01.01.2020 liegt bei 645.0 % (Vorjahr 370.3 %). Die Zunahme ist in erster Linie auf die Änderungen im Standardmodell Kranken zurückzuführen. Das risikotragende Kapital ist infolge der Nicht-Anrechnung der aufsichtsrechtlichen Verbindlichkeiten und der finanziellen Rückstellungen in der SST Bilanz stark angestiegen.

Wir möchten festhalten, dass, obwohl der SST Quotient massiv gestiegen ist, die Risikosituation vergleichbar ist mit derjenigen im Vorjahr

Die gemachten Angaben zum riskotragenden Kapital und dem Zielkapital und damit auch der Solvenz, entsprechen den der FINMA eingereichten Informationen im jeweiligen Jahr. Der SST 2020 befindet sich noch in aufsichtsrechtlicher Prüfung.

Zusammensetzung des Versicherungsrisikos (in CHF Mio.)	2019	2020
Total 1-jahres versicherungstechnisches Risiko Krankengeschäft (zentriert)		51.3
Total 1-jahres versicherungstechnisches Risiko Krankengeschäft (zentriert, ohne Szenarien)		36.5
Versicherungsrisiko Einzelkranken: Total		36.5
Versicherungsrisiko Einzelkranken: LZV-Risiko		32.8
davon Sterblichkeit		0.0
davon Storno		10.9
davon Verwaltungskosten		16.8
davon Leistungen		22.3
Versicherungsrisiko Einzelkranken: CY-Risiko		8.3
Total 1-jahres versicherungstechnisches Risiko Krankengeschäft (zentriert)	59.0	
Versicherungsrisiko Einzelkranken: Total	58.5	
Versicherungsrisiko Einzelkranken: Sterblichkeit	- 0.1	
Versicherungsrisiko Einzelkranken: Storno	- 11.0	
Versicherungsrisiko Einzelkranken: Verwaltungskosten	- 20.8	
Versicherungsrisiko Einzelkranken: Leistungen	- 51.4	
Total Versicherungsrisiko	59.0	51.3
Zusammensetzung des Marktrisikos (in CHF Mio.)	2019	2020
Diversifikationseffekte Marktrisiko	- 18.3	- 20.3
Marktrisiko der Zinsen	12.7	14.0
Marktrisiko der Spreads	4.2	4.8
Marktrisiko der Aktien	18.4	20.7
Marktrisiko der Immobilien	3.8	4.3
Total Marktrisiko	20.8	23.5
Zusammensetzung des Kreditrisikos (in CHF Mio.)	2019	2020
Risikogewichtete Positionen		
Öffentlichrechtliche Körperschaften	0.7	0.7
Banken und Effekthändler	26.9	29.6
Unternehmen	2.6	2.7
Pfandbriefe	10.1	11.7
Total risikogewichtete Positionen	40.3	44.7
Total Kreditrisiko	3.2	3.6
Sonstige Effekte auf das Zielkapital (in CHF Mio.)	2019	2020
Mindestbetrag (Market Value Margin)	17.5	20.5
Erwartetes Finanzergebnis	- 3.6	- 4.2
Total sonstige Effekte auf das Zielkapital	13.8	16.3

Bericht der Revisionsstelle

Es ist Aufgabe der Revisionsstelle, aufgrund ihrer Prüfung ein Urteil über die Jahresrechnung der EGK Privatversicherungen AG abzugeben. Diese Prüfung erfolgt in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards. Mandatiert mit der Prüfung ist im Berichtsjahr die PricewaterhouseCoopers AG, Basel.

EGK Privatversicherungen AG

Laufen

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung

zur Jahresrechnung 2019

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der EGK Privatversicherungen AG

Laufen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 4 bis 14 wiedergegebene Jahresrechnung der EGK Privatversicherungen AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

*PricewaterhouseCoopers AG, St. Jakobs-Strasse 25, Postfach, 4002 Basel
Telefon: +41 58 792 51 00, Telefax: +41 58 792 51 10, www.pwc.ch*

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

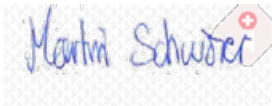
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes (Seite 15) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Martin Schwörer
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Felix Steiger
Revisionsexperte

Basel, 24. März 2020



EGK-Gesundheitskasse
Brislachstrasse 2, 4242 Laufen
Telefon 061 765 51 11
info@egk.ch, www.egk.ch